

Öffnungszeiten, Führungen und Eintritt

Schloss Solitude

Unter Herzog Carl Eugen von
Württemberg 1763-1767 erbautes
Lustschloss mit vorzüglicher Innen-
ausstattung, heute Schlossmuseum;
Schlossgastronomie ganzjährig,
Künstlerakademie

FÜHRUNGEN

April bis Oktober

Di - Sa 10.00 - 12.00 Uhr
und 13.30 - 17.00 Uhr
So und Feiertage 10.00 - 17.00 Uhr

November bis März

Di - Sa 13.30 - 16.00 Uhr
So und Feiertage 10.00 - 16.00 Uhr

Besichtigung nur im Rahmen
von Führungen möglich; Gruppen-
führungen nach Vereinbarung;
Sonderführungen laut Programm
und nach Vereinbarung

EINTRITT

Erwachsene	3,50 €
Ermäßigte	1,80 €
Familien	8,80 €
Gruppen ab 20 Personen	3,10 €

WEITERE INFORMATIONEN

Schloss Solitude
Solitude 1
70197 Stuttgart

Schlossverwaltung
Telefon (07 11) 69 66 99
Telefax (07 11) 6 20 50 51
info@schloss-solitude.de
www.schloesser-und-gaerten.de

Schlossgastronomie
Telefon (07 11) 46 90 77-0
Telefax (07 11) 46 90 77- 11

Herausgeber
Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg
Stand: 01.01.2010

Änderungen vorbehalten!

Fotos: Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg



www.schloesser-und-gaerten.de



SCHLOSS SOLITUDE WEGBESCHREIBUNG:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab dem Stuttgarter Hauptbahnhof mit der
S-Bahn bis Feuersee, dann mit der SSB-Buslinie 92 bis Haltestelle Solitude

Schloss Solitude



Baden-Württemberg



Baden-Württemberg



Vom Refugium zur Sommerresidenz

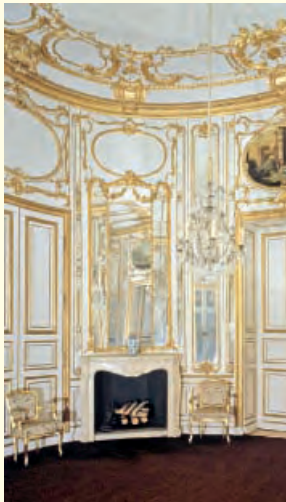
Ab Schloss Solitude pulsierte im 18. Jahrhundert das höfische Leben. Gäste wurden mit Kanonensalut empfangen. Fast jeden Abend erlebten Hofstaat und Gäste Ballett und Opern im Theater, tagsüber traf man sich zur Jagd in den umliegenden Wäldern und den Tiergärten.

Ab 1763 hatte Herzog Carl Eugen von Württemberg das Schloss bei Stuttgart bauen lassen. Der Name „Solitude“ sollte den Abstand zum Pomp des barocken Hoflebens verdeutlichen. In der weitläufigen Anlage gab es schließlich zahlreiche Nebengebäude und einen großen Garten, sowie einen üppigen Hofstaat – und wenig Einsamkeit.

Bei der Planung seines Refugiums war der Herzog selbst federführend. Er verpflichtete den Hofmaler Nicolas Guibal und den Architekten Philippe de La Guépière. Sie schufen die kostbare Ausstattung im Stil des späten Rokoko und frühen Klassizismus.



Palmenzimmer



Musikzimmer



Marmorsaal

Die Fest- und Wohnräume des Schlosses dienten ausschließlich der Repräsentation. Der Cavaliersbau beherbergte die Wohnung des Herzogs und die Kapelle, der Officenbau die Wirtschaftsräume

und das Theater. Von der Residenzstadt Ludwigsburg führte eine 13,5 Kilometer lange, schnurgerade Allee zu dieser ruhig gelegenen Zufluchtsstätte in reizvoller Umgebung.